



Presseschau vom 18.09.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

wpered.su: Die Stunde des Mutes hat geschlagen. Eine Delegation der KPRF besuchte den Donbass (Teil 1)

Ende August und Anfang September besuchte eine Delegation des Zentralkomitees der KPRF, traditionell geleitet von Kasbek Tajsajew, Sekretär des Zentralkomitees der KPRF, Erster Stellvertretender Vorsitzender des ZK der SKP-KPSS und Erster Stellvertretender Vorsitzender des Komitees der Staatsduma für Angelegenheiten der GUS, eurasische Integration und Beziehungen zu Landsleuten, ein weiteres Mal den Donbass. Ziel der Reise war es, Schulen, Militäreinheiten an der Front und Industrieunternehmen zu besuchen - all jene, die die Partei seit mehr als acht Jahren unterstützt, zuvor geplante Treffen abzuhalten und Fragen des Parteaufbaus zu klären. ...

<http://wpered.su/2022/09/18/die-stunde-des-mutes-hat-geschlagen-eine-delegation-der-kprf-besuchte-den-donbass-teil-1/>

Jewgeni Krutikow: Aufgedeckt: So rekrutiert Kiew Handlanger für Spionage und Terrorakte in Russland

Die Ukraine setzt Terror gegen Russen und prorussische Ukrainer ein: In den befreiten Gebieten und – wie der Fall Dugina zeigt – mitten in Moskau. Aber auch die klassische Spionageabwehr ist besonders gefordert, wenn der Feind von heute gestern noch der eigene Bruder war. ...

<https://kurz.rt.com/372t> bzw. [hier](#)

Alexei Sakwasin: "Kein Todesurteil, kein Kanonenfutter" – Strafeinheiten der Roten Armee entmystifiziert

Um die Straf- und Sperreinheiten, die in der Roten Armee erstmals im Sommer 1942 gebildet wurden, ranken sich zahlreiche antisowjetische Mythen. Die historische Wahrheit war und ist prosaischer. Der vorliegende Artikel eines russischen Militärhistorikers stellt einiges richtig.

...

<https://kurz.rt.com/372u> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Erste internationale Konferenz von "Freie Linke" in Prag – Berichte aus den Ländern

Auf der internationalen Konferenz der Freien Linken berichteten die Delegierten über die sozialen Bewegungen und Proteste in ihren Ländern. Sie analysierten die politische und wirtschaftliche Lage aus antikapitalistischer Perspektive und die Rolle linker Kräfte in den Protestbewegungen. ...

<https://kurz.rt.com/36kp> bzw. [hier](#)

Nadeschda Alexejewa: Mikroelektronik in Russland: Das Wissen ist da, jetzt muss der Staat ran

Die Herstellung von modernen Mikroprozessoren ist ein global verflochtener Prozess, und auch Russland liefert dafür einige entscheidende Substanzen. In diesem Interview gibt ein russischer Fachmann Auskunft über Möglichkeiten und Probleme einer eigenen Herstellung moderner Halbleiterelektronik. ...

<https://kurz.rt.com/370f> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: Wasser, Mehl und Brot für Russen? – Verdächtig, finden deutsche Behörden

Normalerweise gelten Menschen, die viel Zeit und Energie für humanitäre Hilfe aufbringen, als gut und ehrenwert. Wenn diese Hilfe aber in den Donbass geht, gilt das nicht. Nicht einmal bei Trinkwasser und Schulmaterial. Deutsche Behörden gehen massiv gegen solche Vereine vor. ...

<https://kurz.rt.com/374v> bzw. [hier](#)

Dora Werner: Terror "Made in Ukraine" lässt Russen unbeeindruckt

Nichts deutet im herbstlichen Moskau darauf hin, dass dem Land ein terroristischer Krieg erklärt wurde. Kiews Sabotageakte auf russischem Gebiet und der Mord an Daria Dugina haben ihr Ziel nicht erreicht. ...

<https://kurz.rt.com/3711> bzw. [hier](#)

Maxim Artjomjew: Krieg, Preisgabe und Teilung – Russlands Wiederaufstieg im Spiegel der Geschichte

In den 1990er-Jahren hat der Westen die Schwächen Russlands rücksichtslos ausgenutzt und ist nicht in der Lage, das Trauma, das er damit ausgelöst hat, zu verstehen. Nun ist Russland aber zurückgekehrt, um das Gedächtnis des kollektiven Westens aufzufrischen. ...

<https://kurz.rt.com/36um> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:40 de.rt.com: IAEA: AKW Saporoschje wieder ans ukrainische Stromnetz angeschlossen

Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) hat am Samstag mitgeteilt, dass das AKW Saporoschje nach fast einer Woche mit Generatoren und Notstromleitungen wieder an das ukrainische Stromnetz angeschlossen worden sei. Die Agentur erklärte auf ihrer Webseite: "Das ukrainische Kernkraftwerk Saporoschje erhält wieder Strom direkt vom nationalen Netz, nachdem Ingenieure eine der vier externen Hauptübertragungsleitungen, die während des Konflikts beschädigt wurden, repariert haben."

Das AKW Saporoschje befindet sich am linken Ufer des Dnepr in der Nähe der Stadt Energodar. Gemessen an der Anzahl der Blöcke und der installierten Leistung ist es das größte Kernkraftwerk in Europa. Es steht seit März unter dem Schutz des russischen Militärs. Das russische Außenministerium betonte, dass es für das russische Militär gerechtfertigt sei, das Kraftwerk unter Schutz zu stellen, um das Austreten von nuklearem und radioaktivem Material zu verhindern. Das ukrainische Militär beschießt regelmäßig Energodar, die umliegenden Dörfer und das Gebiet des an die Stadt angrenzenden Kernkraftwerks Saporoschje.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6325e90448fbef71ff526de5.jpg>

20:05 de.rt.com: **Russlands Nationalgarde nimmt in Cherson und Saporoschje 52 Menschen wegen mutmaßlicher Kontakte zu ukrainischen Geheimdiensten fest**

Die Russische Nationalgarde (Rosgwardija) hat am Samstag über Festnahmen und Waffenfunde in den von Russland kontrollierten Teilen der Gebiete Cherson und Saporoschje berichtet. Innerhalb einer Woche wurden dort demnach 52 Menschen festgenommen, die für die ukrainischen Streitkräfte und den Inlandsgeheimdienst SBU gearbeitet haben sollen. Darüber hinaus wurden zwei Verstecke mit Waffen und Munition entdeckt. Unter den beschlagnahmten Kriegsgeräten waren eine Panzerabwehrlenkrakete vom Typ Konkurs, acht Flammenwerfer, fünf reaktive Panzerbüchsen samt fünf Geschossen und zwei Antipanzernminen. In den Verstecken waren auch 29 Schusswaffen, 25 Handgranaten, 800 Gramm TNT und über 4.500 Patronen.

In der Mitteilung hieß es zudem, dass die russische Nationalgarde in dieser Woche eine selbst gebaute Bombe sowie mehr als 90 Minen und Artilleriegeschosse entschärft habe.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6325bf2748fbef71ff526dbe.jpg>

20:25 de.rt.com: **LVR-Chef: Kiew braucht Isjum-Provokation bloß für ein "Bild"**

Das Kiewer Regime brauche die Provokation in Isjum mit der Entdeckung eines Massengrabs

für ein "Bild" in den westlichen Medien, während niemand den Fall untersuchen wird. Dies erklärte der Chef der Lugansker Volksrepublik Leonid Passetschnik gegenüber TASS. Ihm zufolge brauchten die ukrainischen Behörden nicht einmal eine vorläufige Schlussfolgerung zu den Todesursachen, um Russland des Massenmordes zu beschuldigen. Kiew werde die Mörder benennen und der Westen werde sie beim Wort nehmen und nichts hinterfragen. Er fügte hinzu:

"Und dann wird das Gleiche passieren wie im Frühjahr in Butscha: In ein paar Tagen wird sich niemand mehr in den westlichen und ukrainischen Fernsehsendern an diese Opfer erinnern und niemand wird auch nur eine Untersuchung durchführen."

"Dies ist das Wesen des Kiewer Regimes."

"Es war ganz offensichtlich, dass das Kiewer Regime in Isjum, Kupjansk und anderen Orten Provokationen nach dem Vorbild von Butscha vorbereiten wird."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6325dd21b480cc40a036cd77.jpg>

Leonid Passetschnik

20:57 de.rt.com: **Olaf Scholz: "Eine Eskalation zwischen Russland und der NATO vermeiden"**

Berlin werde in der Ukraine keine Schritte unternehmen, die die Spannungen zwischen der NATO und Moskau erhöhen könnten, sagte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz gegenüber dem Deutschlandfunk. Er betonte:

"Ich will das ganz klar sagen: Wir haben die Ukraine unterstützt, wir werden das tun, wir tun es in sehr großem Umfang und auch mit sehr relevanten Waffen, die wir zur Verfügung stellen, und gleichzeitig bleibt es unser Ziel, dass es nicht zu einer Eskalation des Krieges zwischen Russland und der NATO kommt."

Der Bundeskanzler erklärte ferner, dass Deutschland "mittlerweile wahrscheinlich mit die entscheidendsten Waffen geliefert" hätte, die "für das jetzige Gefecht im Osten der Ukraine notwendig sind".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6325dd2c48fbef71112a8688.jpg>

21:30 de.rt.com: **Medien: Autos des Leiters von RIA Nowosti auf der Krim in Brand gesetzt**

Auf der Krim zündeten Unbekannte in der Nacht vom 16. auf den 17. September die Autos des Journalisten und Fernsehmoderators Dmitri Kisseljow an. Der Journalist leitet die Mediengruppe Rossija Segodnja, zu der unter anderem die Nachrichtenagentur RIA Nowosti gehört. Kisseljows Land Rover Freelander sowie sein Golfwagen wurden abgebrannt, wie der Telegram-Kanal Ostoroschno, nowostiberichtet.

Die Polizei gehe davon aus, dass eine unbekannte Person die Autos des Journalisten absichtlich vernichtet hat, meldet Ostoroschno, nowosti. Vorläufigen Berichten zufolge kam der Brandstifter mit einer medizinischen Maske und Schuhüberziehern am Tatort an. Der Telegram-Kanal veröffentlichte auch ein [Video](#) der Brandlegung, das von Überwachungskameras aufgenommen worden war.

Bereits Ende April war berichtet worden, dass ein Attentat auf Kisseljow geplant gewesen war. Damals hatte der Geheimdienst FSB die Hintermänner des Attentats auf den berühmten russischen Fernsehmoderator Wladimir Solowjow in Moskau festgenommen, die im Sonderauftrag des Sicherheitsdienstes der Ukraine gehandelt hatten. Die Festgenommenen hatten erklärt, sie hätten auch vorgehabt, Kisseljow sowie die Leiterin von RT, Margarita Simonjan, zu töten.

Damals hatte Kisseljow gegenüber Medien gesagt, die Verfolgung von Journalisten in der Ukraine sei zu einer "gängigen Praxis geworden, die weder vom Staat noch von der Gesellschaft verurteilt wird". Der Fernsehmoderator fügte hinzu, dass es nirgendwo auf der Welt eine härtere Haltung gegenüber Medienschaffenden gebe als in der heutigen Ukraine.

22:00 de.rt.com: **Charkow-Beamter: Lehrer und Ärzte werden von den ukrainischen Truppen verfolgt**

Die ukrainischen Streitkräfte seien dabei, die Bevölkerung im Gebiet Charkow zu "filtern" und unter Zivilisten, Lehrern und Ärzten nach Sympathisanten mit Russland zu suchen. Darauf wies der Leiter der Militär- und Zivilverwaltung des Gebietes, Witali Gantschew, am Samstag in einem Interview mit RT hin. Er erklärte:

"Die ukrainischen Nationalisten sind jetzt dabei, diejenigen herauszufiltern, die mit der Russischen Welt sympathisieren, wie sie es nennen. Gewöhnliche Menschen fallen darunter: Lehrer, Ärzte, die einfach auf ihrem Land leben und arbeiten."

Gantschew wies darauf hin, dass die Zivilisten "unter den neuen russischen Behörden" in ihren Häusern blieben, was für Kiew ausreiche, um sie zu Feinden zu erklären, so der Beamte. Ihm zufolge sind die Bewohner des Gebietes Charkow deprimiert, weil sie mit der Ankunft der ukrainischen Armee gezwungen wurden, ihre Häuser zu verlassen. Gantschew fügte hinzu:

"Aber noch schlimmer ist es für diejenigen, die nicht in der Lage waren, die Gebiete zu verlassen, bevor die ukrainischen Truppen dort einmarschierten. Sehr viele Zivilisten werden von Repressalien betroffen sein, das ist sicher. Wir wissen bereits von solchen Fällen."

Am 10. September hatte das russische Verteidigungsministerium mitgeteilt, dass die in den Bezirken Balakleja und Isjum im Gebiet Charkow stationierten russischen Truppen abgezogen und umgruppiert worden seien, um die Bemühungen am Frontabschnitt Donezk zu verstärken.

22:30 de.rt.com: **NATO-Militärausschuss-Chef: Westliche Militärhilfe macht "echten Unterschied auf dem Schlachtfeld"**

Der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, Admiral Rob Bauer, sieht in der westlichen Militärhilfe und der Kriegsführung des ukrainischen Militärs entscheidende Faktoren für die jüngsten Erfolge Kiews. "Die Munition, Ausrüstung und Ausbildung, die die Verbündeten und andere Nationen liefern, machen auf dem Schlachtfeld einen echten Unterschied", sagte der Niederländer am Samstag in Estlands Hauptstadt Tallinn, wo sich der Ausschuss traf, dem die Generalstabschefs der 30 Mitgliedsstaaten angehören.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/632629d6b480cc2a84052735.jpg>

Der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, Admiral Rob Bauer

22:50 de.rt.com: **Ukrainische Streitkräfte bombardieren Stadtzentrum von Donezk: Mindestens fünf tote Zivilisten**

Im zentralen Woroschilow-Viertel von Donezk sind heute fünf Menschen durch den [Beschuss](#) der ukrainischen Streitkräfte ums Leben gekommen. An den Einschlagorten wurden Splitter von Granaten der französischen Haubitze CAESAR gefunden.



<https://thumbs.odcdn.com/e846b11cd132db0ad700a005060adf1f.webp>

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Gruppe von ukrainischen Saboteuren in Cherson liquidiert**

Eine ukrainische Sabotage- und Aufklärungsgruppe wurde im Zentrum von Cherson eliminiert, die Lage in der Stadt ist vollständig unter Kontrolle des russischen Militärs. Das teilten die örtlichen Rettungsdienste gegenüber RIA Nowosti mit.

"Die Sabotage- und Aufklärungsgruppe wurde in ihrer Gesamtheit liquidiert. Es gibt nur noch einige Widerstandsnester, die ebenfalls neutralisiert werden."

Der Quelle zufolge wurden bei der Anti-Terror-Operation keine Zivilisten verletzt.

Die Gebietsverwaltung von Cherson hat klargestellt, dass weder Cherson noch seine Einwohner bei der Liquidierung der bewaffneten Gruppe nennenswerte materielle Schäden erlitten haben.

Zuvor hatte eine Quelle in den operativen Diensten von Schüssen im Stadtzentrum berichtet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326a2b9b480cc1e0255f43f.jpg>

7:34 de.rt.com: **Scott Ritter: Die Bundesregierung macht alles, was die USA sich wünschen, selbst wirtschaftlichen Suizid – "Als Deutscher wäre ich sehr sauer"**

Scott Ritter, Ex-Geheimdienstoffizier der US-Marines und UN-Waffenexporteur, hat im Interview mit RT erklärt, warum er als Deutscher äußerst sauer auf die Bundesregierung unter Scholz wäre. Ihm zufolge handelt die deutsche Regierung nicht zum Wohle des deutschen Volkes.

"Sie arbeitet ausschließlich zum Nutzen der Vereinigten Staaten von Amerika."

Warum die Bundesregierung seiner Meinung nach so handelt, erklärt er im [Video](#).



<https://thumbs.odycdn.com/7dd08ea4d603882c463b2885267f2695.webp>

8:06 de.rt.com: **Ukrainische Streitkräfte beschießen Swatowo mit HIMARS-Raketen**

Die ukrainischen Truppen haben zwei Raketen aus dem US-Mehrfachraketenwerfer HIMARS auf Swatowo in der Volksrepublik Lugansk abgefeuert. Das berichtete die Vertretung der Volksrepublik Lugansk beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstands. In der Mitteilung [hieß](#) es:

"Die ukrainischen bewaffneten Verbände haben um 00.15 Uhr [Moskauer Zeit] das Dorf Swatowo mit dem Mehrfachraketenwerfer HIMARS (zwei Raketen) beschossen."

Das HIMARS-Mehrfachraketenwerfer-System wurde in den Jahren 1996 bis 2000 in den USA von BAE Systems und Lockheed Martin entwickelt und wird seit 2003 produziert. Es basiert auf einem dreiachsigen FMTV-Radfahrgestell der US-Armee und kann sechs Raketen oder eine taktische ballistische ATACMS-Rakete mit einer Reichweite von bis zu 80 Kilometern für bestimmte Raketentypen tragen.

8:23 de.rt.com: **Russische Gastronomen: Preise für Einfuhrwaren dank guter Logistik stabilisiert**

Seit der Einführung der westlichen Sanktionen stehen russische Gastronomen vor enormen Herausforderungen. Das schnelle Handeln unter extremen Bedingungen hat nun Früchte getragen – in vielem gelang es den Restaurants wieder das frühere Niveau zu erreichen. Russische Gastronomen verzeichnen eine Stabilisierung der Preise für Importprodukte, indem sie die Logistik verbessern und neue Lieferanten finden, berichtet die Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Seit dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine und der Verhängung von Sanktionen gegen das Land hat das Gaststättengewerbe mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach fast sechs Monaten könne man sagen, dass die Branche die Probleme in den Griff bekommen habe, sagt Alexander Muratow, Leiter der Entwicklungsabteilung des Inhabers der Marke Yakitoria, gegenüber der Agentur. Er erklärt:

"Seit Anfang des Jahres hat das Gaststättengewerbe einen erheblichen Anstieg der Einkaufspreise für Lebensmittel zu verzeichnen, insbesondere für importierte Waren. In einigen Bereichen betrug der Anstieg sogar 70 bis 200 Prozent. Im Laufe der Zeit hat sich die Lage etwas stabilisiert – es ist uns gelungen, die bestehenden Lieferketten anzupassen und neue Lieferanten zu finden, wodurch Engpässe vermieden und Preissteigerungen in den Restaurants eingedämmt werden konnten."

Wiktor Titow, der Küchenchef des Restaurants OPUS, stellt fest, dass die Preise für bestimmte importierte Waren im Februar und März um bis zu 40 Prozent gestiegen waren.

"Manchmal gab es von demselben Lieferanten zwei Briefe pro Woche, in denen die Preiserhöhung angekündigt wurde. Im Moment hat sich die Lage stabilisiert. Wir verzeichnen einen Rückgang der Preise um 20 Prozent. Nicht alle Händler geben bekannt, dass ausländische Lieferanten die Preise senken, aber dadurch können die Gastronomen ihr

Angebot aufrechterhalten", sagt er.

Einige Gastronomen, die mit der Agentur sprachen, sagten, dass die Preise für Saisonprodukte wie Salatblätter, Tomaten, Gurken, Beeren und Pilze um durchschnittlich 30 Prozent gesunken seien. "Auch die Preise für Avocados sind um den gleichen Betrag gefallen. Außerdem sind importierte Käsesorten für uns um 15 Prozent billiger geworden", sagt die Einkaufsleiterin der Nowikow-Gruppe, Elena Schargorodskaja.

Nach Ansicht von Wiktor Titow kommt es in so schwierigen Übergangszeiten wie derzeit nicht nur zu einer Neuausrichtung des Vertriebs, sondern auch des Geschmacks der Verbraucher.

"Einige Marken aus dem nahen Ausland und den GUS-Staaten sind auf unserem Markt bereits weit verbreitet und haben begonnen, ihre einzigartigen Nischen zu erobern", bemerkt er. "In gewissem Maße gibt es in unserer Branche einen Abwärtstrend in Richtung der Nachfrage nach westlichen Marken."

Wie Branchenexperten betonen, hat das richtige Handeln in der Krise Wirkung gezeigt. So stiegen beispielsweise die Umsätze in Moskauer Restaurants innerhalb dieses Jahres um rund 20 Prozent, sagte Sergei Mironow, Vorsitzender des Koordinierungsrates der Föderation der Gastronomen und Hoteliers und Ombudsmann im Bereich des Gaststättengewerbes der russischen Hauptstadt. Gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Nowosti bemerkte er dazu: "Im Februar war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, doch dann wuchs der Markt weiter. Im Jahr 2022 haben wir nicht nur das letzte Jahr und das Jahr davor, sondern auch das Vorpandemie-Jahr 2019 überholt."

Mironow erklärte, dass dies unter anderem durch das Wachstum des Inlandtourismus ermöglicht worden sei. Auch die Tatsache, dass die Bewohner der Großstädte in diesem Sommer weniger gereist sind, habe eine Rolle gespielt. Zur Bewältigung der Sanktionsschwierigkeiten in der Branche sagte er:

"Wir rechnen nicht mit Schwierigkeiten. Alle logistischen Probleme sind für uns so gut wie gelöst."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6325c2a848fbef71112a867c.jpg>

8:42 de.rt.com: **Kadyrow berichtet vom Scheitern des ukrainischen Offensivplans beim Dorf Berestowoje**

Ukrainische Truppen seien mit ihrem Offensivplan in der Nähe des Dorfes Berestowoje in der Volksrepublik Donezk gescheitert. Dies verkündete das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien Ramsan Kadyrow auf seinem Telegram-Kanal. Er [schrieb](#):

"Der Angriffsplan des Feindes in diesem Sektor scheiterte dank des Mutes und der Tapferkeit der Männer der Achmat-Spezialeinheiten."

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 18.09.2022

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in

den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 40 Mann;
- 2 Schützenpanzerwagen;
- 3 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine Kremennajy unter Einsatz von amerikanischen 155mm-Haubitzen beschossen und 2 Geschosse abgefeuert.

Dabei wurden **2 Zivilisten verletzt**, außerdem wurde ein Wohnhaus beschädigt.

Seit Beginn des heutigen Tages haben die ukrainischen Truppen **Swatowo** unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern amerikanischer Herkunft HIMARS **beschossen und 2 Raketen abgefeuert.**

Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik geht der Aufbau eines friedlichen Lebens weiter:

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 17. September haben sie mehr als 9 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Toschkowka und Gorskoje zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

9:13 de.rt.com: **NATO: Osterweiterung schon vor Jahren geplant**

Das Nordatlantische Bündnis hat bereits vor mehreren Jahren beschlossen, einen Plan zur Ausweitung der Präsenz seiner Streitkräfte in der Nähe der russischen Grenzen umzusetzen, wie Admiral Rob Bauer, Vorsitzender des NATO-Militärausschusses, am Samstag zugab.

Seine Rede wurde auf dem offiziellen YouTube-Kanal des estnischen

Verteidigungsministeriums [veröffentlicht](#). Er erklärte auf einer Pressekonferenz in Tallinn im Anschluss an die Tagung der NATO-Generalstabschefs und kommentierte den Beitritt Finnlands und Schwedens zum Bündnis:

"Wir haben die umfassendste Reform unserer militärischen Strukturen seit 1949 diskutiert.

Die Planung begann vor mehreren Jahren, jetzt setzen wir sie um."

Finnland und Schweden befinden sich im Prozess der Ratifizierung des Beitrittsprotokolls durch die Mitgliedsstaaten des Militärblocks. Es wurde bisher von 24 der 30 NATO-Mitgliedstaaten unterzeichnet.

Zuvor hatten sich die Staats- und Regierungschefs der Allianz auf dem Madrider Gipfel auf eine deutliche Aufstockung der hochverfügbaren Streitkräfte an der Ostflanke geeinigt. Laut Generalsekretär Jens Stoltenberg sendet die NATO Moskau "ein klares Signal, dass die NATO jeden Zentimeter des Bündnisgebiets verteidigen wird".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326b090b480cc27141cb7f3.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 18.09.22 um 10:30 Uhr

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **211 Geschosse** mit Panzern, Rohrartillerie des Kalibers 155mm und 152mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **8 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starben 9 Zivilisten und 17 wurden verletzt**.

44 Häuser und 8 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch gesammelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden in den letzten 24 Stunden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 Schützenpanzerwagen, 3 Mörser, 2 Geländefahrzeuge und mehr als 20 Mann.

Derzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

9:39 de.rt.com: In der Donezker Volksrepublik sterben durch ukrainischen Beschuss innerhalb eines Tages neun Menschen

Innerhalb eines Tages wurden mindestens neun Menschen in der Donezker Volksrepublik (DVR) durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte getötet und 17 verwundet. Dies teilte das Hauptquartier der Territorialen Verteidigung der Republik mit. In einer Mitteilung auf dessen Telegram-Kanal [heißt](#) es:

"In den vergangenen 24 Stunden, von 8 Uhr am 17. September bis 8 Uhr am 18. September, wurden durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte auf dem Gebiet der Volksrepublik Donezk 9 Menschen getötet und 17 weitere Zivilisten verwundet."

Außerdem [berichtete](#) die DVR-Vertretung beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen der Kriegsverbrechen der Ukraine, dass die ukrainischen Truppen die Republik an einem Tag 45-mal beschossen und dabei 211 Geschosse abgefeuert hätten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326b8b0b480cc26520fd22e.jpg>

10:58 (9:58) novorosinform.org: **Saur-Mogila ist acht Jahre nach der Zerstörung komplett restauriert**

Gestern, am 17. September, besuchte ein Korrespondent der Nachrichtenagentur Noworossija den restaurierten Saur-Mogila-Gedenkkomplex. Er wurde am 8. September, dem 78. Jahrestag der Befreiung des Donbass von den Nazi-Invasoren, [wiedereröffnet](#).

Neben der Restaurierung der Einrichtungen des Saur-Mogila-Komplexes wurden mehrere neue Stelen errichtet, darunter die unbeugsamen Soldaten der Spezialoperation zur Verteidigung des Donbass als Verkörperung würdiger Erben der Sieger im Großen Vaterländischen Krieg.



https://novorosinform.org/content/images/35/26/53526_720x405.jpg

„Saur-Mogila ist ein heiliger Ort für die Einwohner der DVR. Vor 78 Jahren begann die Befreiung des Donbass mit der Eroberung dieser Höhe. Diese Höhe wurde im Juli 2014 wichtig“, bemerkte der Korrespondent.

Im Sommer 2014 wurde die Gedenkstätte bei den blutigen Kämpfen vollständig zerstört, aber all die acht Jahre lang wurde die Gedenkstätte von Anwohnern besucht. Kleine Denkmäler, Kreuze, neben denen immer Blumen lagen, wurden dort errichtet. Heute ist der Komplex dank der Arbeit von 300 Spezialisten aus Russland vollständig restauriert, fügte er hinzu.



https://novorosinform.org/content/images/35/27/53527_720x405.jpg

10:01 de.rt.com: **Ukrainische Truppen beschießen Donezk mit Granaten vom NATO-Kaliber**

Die ukrainischen Streitkräfte feuerten heute Morgen innerhalb von 13 Minuten zehn Granaten des Kalibers 155 Millimeter auf den Donezker Stadtteil Kirowski ab, [teilte](#) die Vertretung der Volksrepublik Donezk (DVR) beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstands laut RIA Nowosti mit.

Die Artillerie des Kalibers 155 Millimeter wird von NATO-Ländern eingesetzt. Die Ukraine hat auch ein einziges Exemplar der selbstfahrenden Radartillerie Bogdan für dieses Kaliber entwickelt und hergestellt. Zuvor hatten die Vereinigten Staaten Kiew Langstreckenhaubitzen des Typs M-777 des Kalibers 155 Millimetern geliefert, die von den ukrainischen Truppen bereits zur Beschießung von Städten, darunter Donezk, eingesetzt wurden, was zum Tod von Zivilisten führte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326c14db480cc27691adc74.jpg>

Schrapnell einer Granate, mit der Donezk beschossen wurde

10:34 de.rt.com: **Australien weigert sich, russische Touristen auszusperren**

Canberra wird im Rahmen der Sanktionen kein Einreiseverbot für russische Touristen verhängen. Das [verkündete](#) der australische Verteidigungsminister Richard Marles dem

Fernsehsender ABC. Er betonte:

"Wir haben eine Reihe von Sanktionen, die sich gegen die russische Regierung richten (...) sie richten sich nicht gegen die Russen selbst. Das ist nicht das, was wir im Moment im Auge haben."

Die EU-Kommission hat das Visaerleichterungsabkommen mit Russland mit Wirkung vom 12. September ausgesetzt. Polen, Litauen, Lettland und Estland haben sich auf ein gemeinsames regionales Konzept für die Reisefreiheit russischer Bürger geeinigt und werden ab dem 19. September gemeinsam Reisebeschränkungen für russische Bürger verhängen. Der polnische Regierungssprecher Piotr Müller erklärte, Polen und die baltischen Staaten würden russischen Staatsbürgern die Einreise in den Schengen-Raum auch mit von Drittländern ausgestellten Visa nicht gestatten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326abba48fbef760366fd19.jpg>

Richard Marles

11:39 de.rt.com: **Ukrainischer Soldat berichtet von schweren Verlusten der ukrainischen Streitkräfte im Donbass**

Die ukrainischen Streitkräfte erleiden im Donbass schwere Verluste und geben Territorium an die russischen Streitkräfte ab. Das [berichtete](#) ein ukrainischer Soldat, der an der Front kämpft, gegenüber der New York Times. Er wies vor allem auf das Ausmaß des Beschusses durch die russische Artillerie hin und betonte:

"Das ukrainische Militär erleidet im Donbass schwere Verluste, und die Russen stürmen jeden Tag auf uns zu."

Der Soldat stellte fest, dass die russische Armee erfolgreich ist und die ukrainischen Streitkräfte nach und nach aus den besetzten Stellungen verdrängt.

nachmittags:

12:13 de.rt.com: **DVR: Kriegsgefangener durch Beschuss der ukrainischen Streitkräfte in der Strafkolonie Jelenowka getötet**

Durch den Beschuss der Strafkolonie Jelenowka in der Volksrepublik Donezk (DVR) durch die ukrainischen Streitkräfte wurde ein Kriegsgefangener getötet und vier weitere verwundet. Dies teilte das Hauptquartier der DVR für territoriale Verteidigung am Sonntag mit. In einer Erklärung heißt es laut [TASS](#):

"Ukrainische Kämpfer töteten einen und verwundeten vier Kriegsgefangene, die in der Strafkolonie Jelenowka festgehalten wurden, als sie die Kolonie beschossen."

Nach Angaben der DVR-Vertretung im Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang der Kriegsverbrechen der Ukraine wurde Jelenowka um 09:30 und 10:20 Uhr Moskauer Zeit von Nowomichailowka aus beschossen. Sechs Granaten aus 155-Millimeter-Artillerie wurden auf die Siedlung abgefeuert.

Dies ist nicht das erste Mal, dass die Strafkolonie von den ukrainischen Streitkräften beschossen wird. Ende Juli hatten sie das Gefängnis bereits mit US-amerikanischen HIMARS-Mehrfachraketenwerfer-Systemen beschossen. Infolge des Raketenangriffs wurden 50 ukrainische Kriegsgefangene getötet, weitere 73 wurden mit schweren Verletzungen in medizinische Einrichtungen gebracht und acht Mitarbeiter der Strafkolonie wurden verletzt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326dd2848fbef760366fd26.jpg>

Wachturm der Strafkolonie in Jelenowka

12:24 de.rt.com: **"Muss Gebiete abtreten" – Ex-Außenminister Rumäniens hinterfragt Gültigkeit ukrainischer Grenzen**

Der ehemalige rumänische Außenminister spricht von den "unnatürlichen" Grenzen der Ukraine und fordert das Land auf, Teile seines Territoriums an Russland, Ungarn, Rumänien und Polen abzutreten.

Der ehemalige Außen- und Bildungsminister Rumäniens, Andrei Marga, hat im Rahmen der Vorstellung seines neuen Buches "Das Schicksal der Demokratie" die Auffassung geäußert, dass das Territorium der Ukraine von "unnatürlichen Grenzen" umgeben sei. Vor diesem Hintergrund schlug er vor, dass das Land Territorium an Russland, Ungarn, Polen und Rumänien abtreten solle. Das berichtete die rumänische Tageszeitung Adevărul am 17. September.

Marga, der vor seiner Tätigkeit als Außenminister das Amt des Rektors der Babeş-Bolyai-Universität innehatte, sprach auf der Buchmesse "Alba Transilvania" auch über die Grenzen der Ukraine, die Verwicklung Rumäniens in den Krieg und die Lösung zur Beendigung des Krieges, so die Zeitung. Der Ex-Politiker und Wissenschaftler, der "in einer Reihe mit Fachleuten" stehe, "die in der Welt den Ton angeben", meinte:

"Wir befinden uns hier in einer absolut besonderen Situation und ich sage es mit aller Verantwortung: Die Ukraine hat unnatürliche Grenzen. Sie muss Gebiete an Ungarn (Transkarpatien), Polen (Galizien), Rumänien (Bukowina) und Russland (Donbass und Krim) abtreten. Dies sind Gebiete anderer Länder."

Werde man hingegen an der territorialen Integrität der Ukraine "festhalten", würde es immer wieder "zu Konflikten kommen", sagte Marga und führte fort:

"Und ich schließe damit, um es ganz klar zu sagen: Solange das Problem nicht durch eine Diskussion sowie mit Amerika und Russland und Deutschland und der Ukraine und China gelöst wird und keine Einigung erzielt wird, wird es keinen Frieden in Europa geben. Und wenn es keinen Frieden gibt, wird die Demokratie darunter leiden."

Er bezweifelte zudem, dass es sich bei der Ukraine um eine demokratisch verfasste

Gesellschaft handle. Der Ex-Minister wies darauf hin, dass er früher auf Regierungsebene für die Zusammenarbeit mit der Ukraine zuständig war. Daher kenne er die Situation in dem Land gut. Er betonte:

"Von Demokratie ist man dort noch sehr weit entfernt, oppositionelle Parteien sind in der Ukraine verboten, das Fernsehen wird kontrolliert, es gibt Oligarchen, die das Land mit ihrem Geld verlassen. Ein Staat, aus dem die Mehrheit mit ihren Ersparnissen weggeht, kann weder demokratisch noch entwickelt sein."

Die ukrainische Botschaft in Bukarest reagierte mit Empörung auf die Worte des rumänischen Politikers:

"Solche Aussagen sind unter keinen Umständen hinnehmbar. Dies ist ein Beispiel eklatanter Beleidigung."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6326e88e48fbef71ff526e23.jpg>

Andrei Marga, der ehemalige Außenminister Rumäniens

13:12 de.rt.com: **Cherson-Beamter: Kriegsgefangene der ukrainischen Streitkräfte werden mit Würde behandelt**

Die gefangenen ukrainischen Soldaten werden im Gebiet Cherson würdevoll behandelt und nicht gedemütigt. Das [verkündete](#) Kirill Stremoussow, stellvertretender Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung des Gebietes, gegenüber TASS. Er sagte:

"Alle [Gefangenen] werden anständig und normal behandelt, niemand demütigt sie."

Der Beamte fügte hinzu, dass er die genaue Zahl der Gefangenen nicht nennen könne, und hob hervor:

"Ich kann nicht sagen, wie viele Gefangene es im Gebiet Cherson gibt."

"Die Gefangenen werden jetzt weggebracht, man kümmert sich um sie."

Am 14. September erklärte Stremoussow, dass die Zahl der gefangenen Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet Cherson ständig zunimmt und sie aus den Kampfgebieten evakuiert werden müssen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326bf1ab480cc2a84052744.jp>



Ukrainische Kriegsgefangene

13:28 de.rt.com: **Russische Streitkräfte zerstören US-Söldnerbasis bei Kramatorsk**

Laut einer am Sonntag veröffentlichten Zusammenfassung des russischen Verteidigungsministeriums haben russische Flugzeuge und Artillerie drei ukrainische Kontrollpunkte sowie einen Raketenkoordinationspunkt, den Stützpunkt ausländischer Söldner des privaten US-Militärunternehmens Academia und der Nationalisten-Einheit Kraken, zerstört. In der Erklärung heißt es laut [RIA Nowosti](#):

"Die Angriffe der taktisch-militärischen Luftwaffe, der Rakentruppen und der Artillerie trafen den Kontroll- und Koordinierungspunkt der Primorje-Gruppierung in der Nähe von Schurino im Gebiet Nikolajew, drei ukrainische Kontrollpunkte in Tschernowj Oskol im Gebiet Charkow, Perschotrawnewoje im Gebiet Saporoschje und Sewersk in der Donezker Volksrepublik."

Außerdem seien 47 ukrainische Artillerieeinheiten, Personal und Militärausrüstung in 127 Bezirken getroffen worden, darunter auch die Stützpunkte ausländischer Söldner der privaten US-Militärkampagne Academia und der Nationalisten-Einheit Kraken in den Bezirken Kramatorsk und Nikolajewka in der Volksrepublik Donezk.

13:44 de.rt.com: **Im Gebiet Saporoschje werden verdächtige Bürger in die Ukraine abgeschoben**

Die Behörden des Gebietes Saporoschje haben nach Angaben der Nachrichtenagentur RIA Nowosti damit begonnen, Bürger, die an subversiven Aktivitäten beteiligt sind, in die Ukraine abzuschieben. So wurden beispielsweise am 17. September Menschen ausgewiesen, die "administrative Ressourcen zur Organisation nicht genehmigter Kundgebungen" nutzten, "terroristische Massenmedien finanziell unterstützten" und "versuchten, die öffentliche Sicherheit zu destabilisieren". Eine Quelle in der örtlichen Strafverfolgungsbehörde bestätigte gegenüber der Nachrichtenagentur:

"Am Samstag wurden vier Personen aus dem Gebiet Saporoschje ausgewiesen, die pro-ukrainische Propaganda verbreiteten, zur Störung des Bildungsprozesses in den Schulen des Bezirks Melitopol beitrugen und die Bürger an der Zusammenarbeit mit der zivil-militärischen Verwaltung hinderten."

Nach einem Bericht von RIA Nowosti wurden die Deportierten von Sicherheitskräften zu einem Grenzposten gebracht, wo ihnen die Anklagepunkte vorgelesen wurden, und daraufhin zu Fuß in das von Kiew kontrollierte Gebiet geschickt.

15:15 (14:15) [novorosinform.org](#): **Die Streitkräfte der Ukraine scheiterten mit Offensivversuchen in der Region Cherson**

Die russischen Streitkräfte neutralisierten Versuche ukrainischer Kämpfer, die befreiten Gebiete der Region Cherson zu stürmen.

Laut einem Bericht des russischen Verteidigungsministeriums wurden Angriffsversuche von drei taktischen Gruppen der Streitkräfte der Ukraine in Richtung von Nikolajew-Krowoi Rog von der russischen Armee abgewehrt.

"In Richtung Nikolajew-Kriwoi Rog unternahm der Feind mit Hilfe von drei taktischen Kompaniegruppen der 60. Infanterie- und der 57. motorisierten Infanteriebrigade, unterstützt von sechs Panzern, erfolglose Angriffsversuche in den Gebieten von Miroljubowka, Malaja Seideminucha und Belogorka in der Region Cherson", hieß es in einer Erklärung.

Das Verteidigungsministerium berichtete auch über einen Raketenangriff auf die Konzentration von Personal der Streitkräfte der Ukraine - des 3. separaten Bataillons der Territorialverteidigung - in der Nähe von Miroljubowka, Gebiet Cherson.



https://novorosinform.org/content/images/35/38/53538_720x405.jpg

14:17 de.rt.com: Russisches Militär zerstört großes Depot der ukrainischen Streitkräfte mit westlicher Munition

Die russische Luftwaffe und Artillerie haben drei ukrainische Kontrollpunkte sowie ein Munitionsdepot der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Truppen mit Granaten für westliche Artilleriesysteme zerstört. Das teilte das russische Verteidigungsministerium am Sonntag mit. In der Erklärung hieß es laut [RIA Nowosti](#):

"Ein Munitionsdepot der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Truppen bei Charkow, das mehr als 7.500 Geschosse für westliche Artilleriesysteme enthielt, und ein Munitionsdepot der 128. Gebirgsjägerbrigade bei Dolinka im Gebiet Saporoschje wurden vernichtet."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6327044d48fbef760366fd3e.jpg>

Eine russische Su-34

14:30 de.rt.com: EU will Ungarn 7,5 Milliarden Euro streichen: "Bestrebungen die europäischen Werte zu untergraben"

Laut Einschätzung einer Mehrheit der EU-Parlamentarier stellt Ungarn aktuell "keine Demokratie" mehr dar. Aufgrund einer entsprechenden Resolution sollen nun Ungarn eigentlich zustehende EU-Gelder bis zur Umsetzung von "Abhilfemaßnahmen" einbehalten werden.

Am 15. September teilte das Europäische Parlament in einer Stellungnahme auf seiner [Website](#) mit:

"Das Parlament verurteilt die vorsätzlichen und systematischen Bestrebungen der ungarischen Regierung, die europäischen Werte zu untergraben, und fordert Ergebnisse im Artikel-7-

Verfahren."

Der genannte [Artikel 7](#) des EU-Vertrages besagt, dass "der Rat, wurde die Feststellung nach Absatz 2 getroffen, mit qualifizierter Mehrheit beschließen kann, bestimmte Rechte auszusetzen, die sich aus der Anwendung der Verträge auf den betroffenen Mitgliedstaat herleiten". Bezugnehmend auf die Ankündigung veröffentlichte EU-Haushaltskommissar Johannes Hahn an diesem Sonntag in Brüssel eine [Pressemitteilung](#). Der offizielle [Twitter-Beitrag](#) dazu besagt:

"Heute haben wir dem EU-Rat Haushaltsschutzmaßnahmen im Rahmen der Konditionalitätsverordnung vorgeschlagen. Damit soll der Schutz des EU-Haushalts und der finanziellen Interessen der EU vor Verstößen gegen die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn gewährleistet werden."

Die Pressemitteilung informiert darüber, dass die Europäische Kommission nunmehr vorgeschlagen hat, dem EU-Mitgliedsland Ungarn aufgrund von "Korruption und anderer Verstöße gegen den Rechtsstaat" die Zahlungen aus dem EU-Haushalt um den Betrag von rund 7,5 Milliarden Euro [zu kürzen](#). Diese sogenannte "Konditionalitätsverordnung" kommentiert der EU-Haushaltskommissar Hahn laut der Pressemitteilung mit der Feststellung:

"Die heutige Entscheidung ist ein klarer Beweis für die Entschlossenheit der Kommission, den EU-Haushalt zu schützen und alle uns zur Verfügung stehenden Instrumente einzusetzen, um dieses wichtige Ziel zu erreichen."

Laut Informationen in der Wochenzeitung [Die Zeit](#) hätte es im Vorfeld der Entscheidung "einen intensiven Dialog zwischen der Kommission und ungarischen Behörden gegeben", wobei Ungarn "mehrere Abhilfemaßnahmen" vorgeschlagen hätte. Diese wären laut der EU-Pressemitteilung vonseiten Ungarns "mit Schreiben vom 22. August" sowie "durch zusätzliche Erläuterungen in einem Schreiben vom 13. September" der EU-Kommission übermittelt worden. Dazu heißt es weiter:

"Die Kommission ist zu dem Schluss gekommen, dass die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen grundsätzlich geeignet sind, die Probleme zu lösen, wenn sie in den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften korrekt beschrieben und entsprechend umgesetzt werden."

Dennoch ist die EU-Kommission aktuell der Ansicht, dass bis zur finalen Umsetzung der Abhilfemaßnahmen "zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin ein Risiko für den Haushalt" bestehen würde. Der Beschluss lautet daher:

- * Aussetzung von 65 Prozent der Mittelbindungen für drei operationelle Programme im Rahmen der Kohäsionspolitik

- * ein Verbot, rechtliche Verpflichtungen mit den Stiftungen von öffentlichem Interesse für Programme einzugehen, die im Rahmen der direkten und indirekten Verwaltung durchgeführt werden

Der Europäische Rat wird in den kommenden vier Wochen daher beraten und entscheiden, "ob er diese Maßnahmen annimmt. Diese Frist kann unter außergewöhnlichen Umständen um maximal zwei weitere Monate verlängert werden", so die Formulierungen der Pressemitteilung der EU-Kommission aus Brüssel. Um Ungarn tatsächlich diese Summe aus dem EU-Haushalt zu kürzen, müssten dem Vorschlag mindestens 15 EU-Mitgliedsländer zustimmen, die mindestens 65 Prozent der EU-Bevölkerung repräsentieren.

In der Zwischenzeit werde die Kommission die Situation beobachten sowie "den Rat über alle relevanten Aspekte informieren, die Auswirkungen auf seine derzeitige Bewertung haben könnten". Ungarn hat sich demgegenüber laut der Mitteilung verpflichtet, "die Kommission bis zum 19. November umfassend über die Erfüllung der wichtigsten Umsetzungsschritte zu informieren".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6327126248fbef71112a86e1.jpg>

14:52 de.rt.com: **Peskow: Russland und China erheben keinen Anspruch auf die Weltherrschaft**

Russland und China erheben nicht den Anspruch, die Welt zu beherrschen, dazu neigen eher andere Länder. Dies erklärte der Pressesprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow in einem Interview mit dem TV-Sender Rossiya 1. Er betonte:

"Bei der Umsetzung ihrer bilateralen Beziehungen erheben gerade Russland und China nicht den Anspruch, die Welt zu beherrschen. Wir wissen aber, dass andere Länder eine solche Neigung haben."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326e86248fbef71ff526e21.jpg>

15:26 de.rt.com: **Nationalisten-Einheit Aidar verliert mehr als die Hälfte ihrer Kämpfer bei Saizewo in der Donezker Volksrepublik**

Einem Bericht des russischen Verteidigungsministeriums zufolge haben die ukrainischen Nationalisten in den Gebieten Cherson, Nikolajew, Saporoschje und Charkow sowie in der Volksrepublik Donezk (DVR) erhebliche Verluste erlitten. Die Behörde teilte laut [RIA Nowosti](#) mit:

"Während der Kampfhandlungen in der Nähe der Siedlung Saizewo in der Volksrepublik Donezk verlor das 24. Bataillon der Nationalisten-Einheit Aidar der 53. mechanisierten Brigade mehr als die Hälfte seines Personals. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat die Reste der Einheit nach Tschasow Jar zurückgezogen."

Auf dem Territorium der DVR griff die russische Armee auch Stellungen der 10. Gebirgsjäger-, 54. und 93. mechanisierten Brigade der ukrainischen Armee an. Die Verluste dieser Einheiten beliefen sich auf über 110 Personen und 20 Einheiten Militärtechnik.

Im Gebiet Charkow trafen Präzisionsraketen Stellungen der 14. und 63. mechanisierten Brigade sowie im Gebiet Cherson das 3. unabhängige Territorialverteidigungsbataillon. Insgesamt seien dort etwa 150 Nationalisten vernichtet worden. Außerdem soll die 65. mechanisierte Brigade im Gebiet Saporoschje bis zu hundert Soldaten verloren haben. Ferner traf ein russischer Luftangriff Einheiten der 28. mechanisierten Brigade und der 79. Luftlandebrigade bei Nikolajew. Dort seien an einem Tag mehr als 180 Soldaten getötet, zwei Panzer, sieben gepanzerte Kampffahrzeuge, drei Geschütze und zehn Fahrzeuge zerstört worden.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/06/17/1797600995_0:0:3327:1871_1280x0_80_0_0_48d09d5eecdd03617bf225e0b9387fbc.jpg

Panzer T72WS der russischen Streitkräfte in der Zone der Sonderoperation

15:51 de.rt.com: **Borrell: Ukraine sollte Bedingungen für die Beendigung des Konflikts selbst bestimmen**

Die Ukraine sollte die Bedingungen für die Beendigung des Konflikts selbst festlegen, meint der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell. Diese Position machte der Diplomat in einer Kolumne in der französischen Sonntagszeitung Le Journal du Dimanche kund.

Er räumte jedoch ein, dass die Kämpfe "noch lange andauern können". Außerdem forderte er die EU auf, "die Unterstützung für die Ukraine zu verstärken und ihre militärischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse zu erfüllen".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326ef4b48fbef71112a86d4.jpg>

16:20 de.rt.com: **In Donezk verwundeter venezolanischer TV-Reporter meldet sich**

Alejandro Kirk, ein Journalist des venezolanischen Fernsehsenders TeleSUR, der am 17. September im Zentrum von Donezk bei einem Beschuss verwundet wurde, meldete sich zu

Wort. Er müsse operiert werden, schwebte aber nicht in Lebensgefahr. Auf der englischsprachigen Version der [TeleSUR-Webseite](#) heißt es:

"Nach Angaben des Reporters, der auch Korrespondent des iranischen Senders HispanTV ist, befand sich eine Gruppe von Journalisten, darunter auch Kirk, in der Stadt Donezk, als er während einer Kiewer Offensive in der selbsternannten Volksrepublik Donezk von einem Schrapnell getroffen wurde. 'Dank der rechtzeitigen Behandlung durch die Ärzte im Donbass ist mein Zustand derzeit stabil', so der Journalist in einer Tonaufnahme, in der er seine Situation beschreibt."

Die Präsidentin von TeleSUR Patricia Villegas stehe in Kontakt mit dem Journalisten. Sie wiederholte die zahlreichen Aufrufe globaler Organisationen, die Arbeit der Medien zu respektieren und die Unantastbarkeit von Reportern zu gewährleisten, so der TV-Sender weiter.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6326f23948fbef75a7102c74.jpg>

17:00 de.rt.com: **Orbán: Kiew könnte im Zuge des Konflikts bis zur Hälfte seiner Gebiete verlieren**

Der Ukraine-Konflikt könne noch lange andauern und dazu führen, dass das Land einen Großteil seines Territoriums verliere, sagte der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán bei einem Treffen der Partei Fidesz. Dies teilte die ungarische Zeitung [Népszava](#) mit. Sie berichtete:

"Nach Ansicht des Premierministers könnte dieser Krieg bis zum Jahr 2030 andauern und die Ukraine könnte ein Drittel bis die Hälfte ihres Territoriums verlieren. Viktor Orbán sagte, der Krieg wäre lokal begrenzt geblieben, aber durch die Einmischung des Westens wurde er global, und jetzt schießen wir uns in Europa mit Sanktionen selbst ins Knie."

Laut Zeitung, ging Orbán auch auf die Sanktionspolitik der EU ein und meinte: Die Verhängung von Sanktionen zeige, dass Europa keine Führungspersönlichkeit habe, die die Interessen des Kontinents erkennt und entsprechend handelt. "Angela Merkel war so; selbst wenn sie mit ihm gestritten hätte, hätte sie diese Sanktionspolitik sicher nicht zugelassen", so Népszava zur Orbán-Rede. Der Zeitung zufolge äußerte der Ministerpräsident erneut die Einschätzung, dass die Eurozone und sogar die Europäische Union selbst "bis 2030 auseinanderfallen könnten".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/632701f248fbef71e9112f63.jpg>
Viktor Orbán, Ministerpräsident Ungarns

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 18. September 2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In 40 befreiten Ortschaften wurden Renten und Sozialunterstützung ausgezahlt. 620 Anträge auf Renten, Unterstützung und materielle Hilfe wurden angenommen.

An einer ganzen Reihe von Kommunikationsobjekten in in Städten und Bezirken auf den befreiten Territorien der Republik wurde Ausrüstung montiert und in Betrieb genommen.

Spezialisten stellen die Faseroptikmagistrale im Bezirk Wolnowacha wieder her. In Mariupol laufen technische Arbeiten an einem Objekt des Fernseh- und Radiosenders.

Die medizinischen Einrichtungen in den befreiten Ortschaften laufen normal.

In Mariupol, Wolnowacha und Luganskoje gehen die Reparaturarbeiten am Gasversorgungssystem weiter.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 24 Hektar Territorium und 350 Quadratmeter Gebäude untersucht und 705 explosive Objekte entschärft.

Spezialisten der Elektrizitätswerke haben Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in befreiten Ortschaften durchgeführt. In Mariupol und Wolnowacha wurden Haushalte angeschlossen.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik.

Infolge von Angriffe haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

18:41 (17:41) rusvesna.su: **Selenskij nannte die Bedingungen für ein Treffen mit Putin**

Ein Treffen der Präsidenten der Ukraine und Russlands habe jetzt keinen Sinn. Es könne nur stattfinden, nachdem die russischen Truppen das Territorium der Ukraine verlassen haben. Dies erklärte der Berater des Leiters des Präsidialbüros der Ukraine Michail Podoljak.

„Erstens glaubt die Russische Föderation immer noch, dass sie über genügend Ressourcen verfügt, um einige Erfolge zu erzielen. Zweitens ist jedes Treffen heute ausschließlich ein Spiel traditioneller russischer Geschichte: den Status quo fixieren, ‚falsche Minsk-Tänze‘ tanzen, eine neue Eskalationsstufe einleiten. Feuerpause und mehr. Und drittens muss sich Russland für Verbrechen im großen Stil verantworten und darf sich nicht hinter Straflosigkeit verstecken. Deshalb muss der Krieg das einzig mögliche Finale erreichen. Es gibt keinen anderen Weg. Wir sind überhaupt nicht an Treffen um der Treffen willen oder dem banalen russischen Verhandlungs-‘Szenario‘ interessiert. Wir interessieren uns für die Befreiung der besetzten Gebiete, bedeutende taktische Niederlagen der Russischen Föderation, obligatorische groß angelegte Gerichtsverfahren. Alles andere leitet sich daraus ab“, sagte Podoljak.

Sollte ein Treffen in Zukunft stattfinden, fügte er hinzu, werde es erst „nach der Befreiung aller Gebiete“ sein, und das Gesprächsthema werde „eine Erörterung des Nachkriegslebens sein, einschließlich der Höhe der Reparationen, Entschädigungen für Verluste und die Auslieferung von Kriminellen.“

17:50 de.rt.com: **Saporoschje: Ukrainische Streitkräfte beschießen fünfstöckiges Gebäude in Kuibyschew mit HIMARS-Mehrfachraketenwerfern**

Die ukrainischen Streitkräfte haben ein fünfstöckiges Gebäude in Kuibyschew im Gebiet Saporoschje mit sechs Raketen des US-Mehrfachraketenwerfers HIMARS beschossen. Dies berichtete Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der Verwaltung des russisch kontrollierten Teils des Gebietes Saporoschje, am Sonntag. Er [schrieb](#) auf seinem Telegram-Kanal:

"In Kuibyschew haben ukrainische Truppen ein fünfstöckiges Gebäude mit US-amerikanischen HIMARS-Waffen beschossen. Nach Angaben von Anwohnern gab es sechs Einschläge."

abends:

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:30 Uhr am 18.09.22**

Am heutigen Tag hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR mehr als 180 Geschosse mit Mehrfachraketenwerfern BM-27 „Uragan“ und BM-21 „Grad“, Panzern, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie 120mm-Mörsern abgefeuert. Die Gebiete von 11 Ortschaften der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss starben 4 Zivilisten und 14, darunter 3 Kinder, wurden verletzt.

7 Gebäude und 5 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch gesammelt.

Die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) werden weitergeführt. Wir bitten eindringlich, bei der Bewegung vorsichtig zu sein und auch die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

18:35 de.rt.com: **Foreign Affairs: Westliche Länder geben Ukraine-Hilfe durch falsche Buchführung überhöht an**

Die USA und andere westliche Länder seien nicht immer ehrlich zu den Staaten, denen sie

helfen, einschließlich der Ukraine – das behauptet die US-Zeitschrift Foreign Affairs. Sie berichtet, dass Bilanzfälschungen es den reichen Ländern ermöglichen würden, sich mit der von ihnen geleisteten Hilfe zu brüsten, ohne dass diese tatsächlich ausgegeben werde. Die "Unehrlichkeit der Hilfe" sei hier offensichtlich, auch in Bezug auf Kiew, so die Zeitschrift. Sie erklärt: Viele Länder hätten die geschätzten Hilfszahlen überhöht, indem sie Gelder einbezogen hätten, die unter anderem nach dem Zustrom von ukrainischen Flüchtlingen im Inland ausgegeben wurden. Das Ergebnis sei, dass die Höhe der Hilfe beeindruckender aussieht, als sie tatsächlich ist, so Foreign Affairs.

18:46 de.rt.com: **Droht Bierknappheit? – Hersteller drosseln Produktion: Deutschland geht die Kohlensäure aus**

Zerstörte Lieferketten, verknapptes Angebot. Nun beklagt die Getränkeindustrie einen Mangel an Kohlensäure. Das wird zwangsläufig zu höheren Preisen bei Bier und Mineralwasser führen.

Die nächste Branche kommt ins Straucheln: Deutschlands Getränkeindustrie geht auch das CO₂, die Kohlensäure aus. Viele Brauer und Mineralwasserhersteller fahren die Produktion herunter, wie das RND [berichtet](#). Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes (DBB), Holger Eichele, bezeichnet die aktuelle Situation als "äußerst besorgniserregend". Mitte September sind nach [Schätzungen](#) der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie nur noch 30 bis 40 Prozent der üblichen CO₂-Liefermengen verfügbar. Diese sind besonders für die Herstellung von Getränken und Verpackungen notwendig. Immer mehr Unternehmen der Getränkewirtschaft, die auf Kohlensäure angewiesen sind, müssten daher ihre Produktion erheblich einschränken. Besonders die gestörten Lieferketten durch die Corona-Maßnahmen sowie die antirussischen Sanktionen sind dafür verantwortlich. "Für viele betroffene Betriebe hat das dramatische Auswirkungen", warnt Eichele. Konkret [heißt](#) es:

"Kaum ein Unternehmen der Getränkewirtschaft ist noch in der Lage, zu den aktuellen Marktpreisen für Erdgas und Strom kostendeckend zu produzieren. Die Preise für Gas und Strom haben sich binnen Jahresfrist vervielfacht."

Besonders Brauereien benötigen Kohlensäure, um Tanks, Flaschen und Fässer

"vorzuspannen", damit das Bier beim Abfüllen nicht mit der Luft in Kontakt kommt. Auch bei den Herstellern von Mineralwasser gibt es ernsthafte Probleme. Der Sprecher der Genossenschaft Deutscher Brunnen, Tobias Bielenstein, betont, dass viele Firmen deutlich weniger CO₂ bekommen, als bestellt wurde, und betont:

"An einzelnen Stellen wurde die Produktion schon zurückgefahren. ... Als die Gaspreise extrem gestiegen sind, haben die Hersteller von Düngemitteln ihre energieintensive Produktion zurückgefahren."

Kohlensäure entsteht als Nebenprodukt bei der Herstellung von Düngemittel. Wird weniger Düngemittel produziert, steht daher auch weniger Kohlensäure zur Verfügung. Ein Ende der Lieferengpässe ist nicht absehbar:

"Wenn das so weitergeht in den nächsten Wochen, dann spitzt sich die Lage zu. ... Dann sind weitere Produktionsrückgänge zu erwarten. ... So eine Situation haben wir noch nie gehabt."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/632736fab480cc210f14661d.jpg>

17. September 2022, Bayern, München: Oktoberfestbesucher versuchen, nach dem Anstich im Paulaner-Festzelt eine Maß Bier zu ergattern

19:15 de.rt.com: **Gorlowka: Ein Zivilist stirbt durch ukrainischen Beschuss der Isotow-Mine**

Beim Beschuss des Minendorfes Isotow in Gorlowka durch ukrainische Truppen wurden ein Zivilist getötet und fünf weitere verletzt. Dies [teilte](#) der Bürgermeister der Stadt, Iwan Prichodko, auf seinem Telegram-Kanal mit.

"Nach vorläufigen Informationen ist die Zahl der verwundeten Zivilisten in Gorlowka infolge des Beschusses der Siedlung an der Isotow-Mine in Gorlowka durch die Ukronazis auf fünf angestiegen. Alle Verwundeten befinden sich in einem ernsten Zustand, eine Person wurde getötet."

Außerdem stellte der Bürgermeister fest, dass das Dorf aufgrund des Beschusses teilweise stromlos war, sodass 778 Bewohner ohne Strom blieben.